



V. Jahrgang.

Erste
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 126.

Siegen, Freitag, 25. October

1889.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den
Monat November und Dezember werden von allen
Postanstalten, den Voten und in der Expedition entgegen-
genommen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 22. Oct. Das Befinden des Kaisers und der Kaiserin ist trotz der anstrengenden Reisetage durchaus erfreulich. Auch während dieser Reise nimmt der Kaiser täglich die regelmäßigen Vorträge entgegen und erledigt die laufenden Regierungsangelegenheiten. — Die „Post“ schreibt: Der Extrazug, welcher am Samstag Abend mit dem Gefolge des Kaisers von Berlin abging, das bei der Hochzeitsfeierlichkeit in Athen gegenwärtig sein soll, ist in der Nacht zum Montag zwischen Bogen und Franzensbrunne entgleist. Glücklicher Weise ist Niemand verletzt worden.

Berlin, 23. October. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt: Mithalten in und außerhalb Württembergs und Deutschlands hat das am Sonntag stattgefundene freche Attentat auf Sr. königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm von Württemberg die tiefste Entrüstung hervorgerufen. Dem Vernehmen nach ist sofort nach Eingang der amtlichen Nachricht Sr. Majestät dem Kaiser und König in Monz telegraphische Meldung durch das auswärtige Amt erstattet worden. Dem Fürsten Reichskanzler in Friedrichshagen ging die Nachricht, wie verlautet, durch ein Telegramm des königlich württembergischen Staatsministers Freiherrn v. Mittnacht aus Friedrichshafen direct zu. Wir sind in den Stand gesetzt, das aus diesem Anlaß vom Fürsten von Bismarck an Sr. königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm von Württemberg gerichtete Telegramm im Wortlaut wiedergeben: „Sr. königlichen Hoheit Prinz Wilhelm, Ludwigsb. Gw. königliche Hoheit bitte ich, meinen herzlichsten und ehrerbietigsten Glückwunsch und den Ausdruck meiner Freude über Gottes Schutz gegen Mordhand in Gnaden entgegenzunehmen. Geht von Bismarck.“ — Nach einer Bekanntmachung des „Reichsanzeigers“ ist das an der ostafrikanischen Küste zwischen der Nordgrenze von Witu und der Südgrenze der dem Sultan von Witu gehörigen Station Kismaju gelegene Gebiet auf Grund der mit den dortigen Sultanen und Häuptlingen geschlossenen Verträge vorbehaltlich der wohlverordneten Rechte Dritter unter den Schutz des deutschen Kaisers gestellt worden.

— **Berlin, 23. Oct.** Die deutschfreisinnige Partei ist gleich wieder mit einem ganzen Bündel von Anträgen vor dem Reichstag erschienen. Es sind meistens alte Bekannte und der wohlthätigste Zweck tritt unüberhört zu Tage. Bei den Anträgen auf Aufhebung der Schweinezölle und des Schweineinfuhrverbots wird das Thema der Lebensmittelfreierung ausgiebig zur parlamentarischen Erörterung kommen. Auffallend ist es nur, daß der Antrag auf Aufhebung der Schweinezölle fehlt. Es scheint, daß man es doch gerathen findet, hier mit den Ansichten und Interessen der landwirthschaftlichen Kreise zu rechnen. Die Anträge auf Anerkennung der Schadenersatzpflicht des Staats für den Fall der geistlich nicht begründeten Beschlagnahme von Druckschriften, auf Beobachtung der geistlichen Vorurtheile in Bezug auf die ungehinderte Vertheilung von Stimmzetteln und Flugblättern und Innehaltung der geistlichen Schranken des Socialengesetzes, auf Stimmabgabe in geschlossenen Couverts werden Gelegenheit geben, das Thema von der Wahlfreiheit zu erörtern. Bei den Anträgen auf Herabsetzung der Kohlenzölle und auf Aufhebung des obligatorischen Arbeitsbuchs für Bergleute liegt eine Erörterung der großen Bergmannsangelegenheiten aus dem vergangenen Sommer nahe. Man wird nach diesem Vorgehen recht bewegten Debatten entgegen sehen dürfen. Es gehört aber deutschfreisinniger Geschmack dazu, um in einer zeitlich so beschränkten Session von vornherein die Wahllokalisation in so breitem Umfang einzuleiten.

Der Reichstag war gestern sowohl als auch heute nicht ganz beschlußfähig. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von nur 195 Mitgliedern. Die Präsidentenwahl mußte daher auf morgen verschoben werden.

Die abermalige Beschlußunfähigkeit des Reichstags hat unter den anwesenden Abgeordneten viel böses Blut gemacht und dient auch gewiß nicht dazu, das Ansehen des Reichstags im Lande zu erhöhen. Man wird aber nicht vergessen dürfen einmal, daß, wie schon so oft hervorgehoben worden, unsere Verfassungsmäßige Beschlußfähigkeit außerordentlich hoch gegriffen ist, und dann, daß bei der ungewöhnlich frühen Einberufung des Reichstags die Abhaltung durch Privatgeschäfte zahlreicher als sonst sind. Dem Bureau des Reichstags liegt bereits eine Menge von Urlaubsgesuchen vor, die vor der formellen Constatirung des Hauses nicht zum Austrag gebracht werden können. Auch die nationalliberale Fraction entbehrt eine beträchtliche Anzahl Mitglieder, die theils durch Krankheit, theils durch unaufschiebbare häusliche Angelegenheiten, theils durch öffentliche Geschäfte zurückgehalten werden; so haben z. B. mehrere badische Abgeordnete lediglich aus Rücksicht auf die dortigen Wahlen die Reise nach Berlin noch nicht angetreten. Im Uebrigen blieb die Präsenz bei der heutigen officiellen Sitzung nur noch um 4 Köpfe hinter der Beschlußfähigkeit zurück, und es war sogar zweifelhaft, ob nicht während der Zahlung der Stimmzettel die volle Zahl von 199 erreicht war. Man kann also mit Sicherheit erwarten, daß sich das bedauerliche Schauspiel morgen nicht noch einmal wiederholen wird.

Stuttgart, 23. Oct. In der Person des Attentäters ist der

35jährige Gerber Martin Müller aus Winnenden, wohnhaft in Döhligen bei Kirchheim, festgestellt. Er gehört einer streng protestantischen Familie an. Derselbe arbeitete voriges Jahr in einer Lackfabrik zu Ulm, und gab nach Aussage seiner Mitarbeiter schon damals Beweise von Geistesgestörtheit.

Ludwigsburg, 23. Oct. Die gestrige Guldigung der Stadt verlief unter großer Begeisterung. Ober-Bürgermeister Abel brachte dem Prinzen Wilhelm gegenüber die Gefinnungen der Bevölkerung zum Ausdruck, während der Choral: „Nun danket alle Gott“ erklang. Prinz Wilhelm dankte in bewegten Worten für die Anhänglichkeit und Treue, welche nur geeignet sei, das Band zwischen Königsfamilie und Volk noch mehr zu festigen.

Wien, 23. Oct. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die deutsche Thronrede als ein klares und unzweideutiges Friedensdokument, welches die Deutung zulasse, daß der Kaiser von Rußland die Ueberzeugung von der Friedfertigkeit der deutschen Politik gewonnen und daß man sich die Gewißheit von der Friedfertigkeit des Kaisers von Rußland verschafft habe. Man dürfe jedoch hieran nicht den Schluß knüpfen, daß etwa die Interessen der Verbündeten Deutschlands im Orient preisgegeben worden seien. Die Thronrede beuge ausdrücklich einer solchen Forderung vor, indem sie vom Frieden auf Grund der bestehenden Verträge spreche.

Paris, 23. Oct. 15 Boulevardiers schlossen sich bisher der bonapartistischen Gruppe an. — Die Blätter verbreiten abermals die Meldung von dem angeblich bevorstehenden Besuch des russischen Großfürsten-Thronfolgers in Paris.

London, 23. Oct. Die Morgenblätter begrüßen die friedlichen Erklärungen der deutschen Thronrede mit Genugthuung. Auch Daily News hebt den durchaus friedlichen Charakter derselben hervor und fügt hinzu, die Thronrede scheine den stetigen Entschluß anzudeuten, das in Ostafrika begonnene Werk fortzusetzen. Der Natur der Sache nach bilde aber Deutschland als kolonisirende Macht eine Würgeschlange des Friedens.

San Remo, 22. Oct. Prinz Heinrich hat, wie die Lombard meldet, zwei Stunden in der Villa Zirio zu San Remo verweilt. Der Prinz erschien in Begleitung eines deutschen Admirals und eines Abbutanten. Tief bewegt durchschritt er die theilweise umgebauten Räume, in denen sein verewigter Vater so schwer gelitten hat. Man sah ihn thranenden Auges herauskommen. Mehrere Erinnerungen an Kaiser Friedrich, die ihm der Thronwächter überreichte, nahm er dankend mit. Bevor er San Remo verließ, gab er tausend Lire für die Armen der Stadt zur sofortigen Vertheilung.

Athen, 23. Oct. Der Prinz von Wales ist mit seinem Sohne hier eingetroffen und herzlich empfangen worden. Das Kaiserpaar trifft am Samstag im Piräus ein, das Gefolge am Abend vorher. Die Trauung findet am Sonntag zuerst in der griechischen Kathedrale, sodann in der evangelischen Schlosskapelle statt.

Reiseskizzen.

Von C. Buchholz.

(Fortsetzung.)

7. Der Rheinfall bei Schaffhausen.

Wer hätte nicht schon in der Jugendzeit vom Rheinfall bei Schaffhausen gehört; wessen Phantasie wäre nicht angeregt worden durch Abbildungen oder Beschreibungen dieses größten unter den Wasserfällen Deutschlands; wer hätte nicht schon den Wunsch gehegt, etwas so Absonderliches mit eigenen Augen zu schauen? Auch ich war freudig erregt, als sich mir jetzt die Gelegenheit bot, dem merkwürdigen Wasserfall nicht im Bilde, sondern in der Wirklichkeit zu nahen. Ein halber Tag genügte zu dem Besuch. Ich fuhr gleich nach Mittag von Zürich ab und erreichte nach 3 Uhr Dachsen, die dem Wasserfall nächstgelegene Station auf der Route Zürich-Winterthur-Schaffhausen. Winterthur präsentirte sich diesmal bei Tage und zwar in recht stattlicher Form, soweit ich dies bei kurzem Aufenthalt und im Vorbeifahren zu beurtheilen vermochte.

Von Dachsen aus machte ich die etwa halbstündige Fußpartie in Gesellschaft eines jungen, nach Dachsen auf Besuch gehenden Ehepaars mit einem artigen Knaben, den der Papa gedulbig auf dem Rücken trug. — War die Fahrt bis Dachsen, nach dem Passiren eines gewaltigen Tunnels ohnweit Zürich, eine sehr angenehme durch fruchtbare Gegend mit steilen Weinpflanzungen, so war es dieser Spaziergang nicht minder. An zahlreichen Obst- und Laubbäumen, an volltragenden Weinbergen vorüber, deren Früchte fast bis auf die Landstraße hängen, ohne die Spuren einer Verabreichung zu zeigen, gelangen wir zu dem Dorfe Laufen mit dem Schlosse gleichen Namens. Vom Schlosse aus kommt man direct zum Fall; ich zog es aber vor, einstweilen bei meiner Gesellschaft zu bleiben, da plötzlich Regen drohte, schließlich einen Reinfall statt eines Rheinfalles für mich bedeutend. Wir gingen, Schloß Laufen zur Linken lassend, zum Bette des Flusses hinab, der hier ein sehr breites Becken bildet, aus dem eine ganze Anzahl kleiner Felsjaden aufsteigt, und überbrücken dann oberhalb des Falls den Fluß auf der hier mit einem Tunnel verbundenen Eisenbahnbrücke. Das donnerartige Geräusch des Falls hatten wir schon lange vorher gehört; jetzt kam es aus nächster Nähe.

Nach dem Passiren der Brücke führte unser Weg etwas aufwärts, an einem großen Gebäude, einer Gewerfabrik vorüber, die ihre ganze Betriebskraft von der Kraft der drunten sich überschäumenden Wassermassen borgt. Ein kleiner Abfluß des großen Falls, oder der Fälle vielmehr, denn es sind ihrer drei nebeneinander, treibt drunten die mächtige Turbine, welche wiederum ihren gewaltigen Umschwung auf eine

eiserne Welle überträgt, die unsern Pfad kreuzt und hier ihren Weg ins Innere des Gebäudes findet. Die so gewonnene Kraft soll mehrtausendpferdig sein. In ähnlicher Weise benutzen noch verschiedene andere weiterhin liegende gewerbliche Etablissements die jedenfalls billige Wasserkraft. Eine Aluminium-Fabrik gehört, wie ich mit Jagen ließ, zu den neueren Anlagen.

Ich trennte mich hier von meinen freundlichen Reisebegleitern und wanderte, bei nunmehr tüchtigem Regen, dem Schloßchen Wörth zu, gegenüber dem Schlosse Laufen und unterhalb der palastähnlichen Hotels gelegen, welche droben in wunderbar schöner Lage aus der waldigen Umgebung hervortreten. Durch reizende Anlagen windet sich der Pfad von dem größeren Hotel, einem herrlichen Bau mit Balkonen, Säulengängen und einer mächtigen Terrasse zu dem genannten Schloßchen Wörth, gleichsam in den hier wieder ruhiger fließenden Strom hineingebaut. Die Aussicht von droben ist entzückend schön; bei klarem Wetter schneidet der Horizont mit den Schnee- und Gletscherhöhen der Alpen ab.

Ich hatte die kleine Holzbrücke zu dem Schloßchen passiert, von dem herab das Wappentier des Kantons Schaffhausen, ein springender schwarzer Bock mit goldenen Hörnern, sich dem Beschauer präsentirt. Von der das Schloßchen umgebenden Gallerie hatte ich nun aus nächster Nähe eine Uebersicht über die Fälle. Donnernd brechen die dunkelgrünen Wogen, an ihrer Oberfläche zu weitem Gischt zerpulvert, zwischen den sie hemmenden gewaltigen Felsen hindurch zu Thal. Ein ungeheures Spiel dieser Wassermassen, gegen das eine Wasserfalle, von Menschenhand gefertigt, einem Spielzeug vergleichbar. Ueber hundert Meter breit, ist die Höhe des Falls gegen dreißig Meter. Eine Welle scheint die andere zu verschlingen; mit Staunen und Bewunderung blickt das Auge auf diese stehenden, sprudelnden, brüllenden Wassermassen, die, zum Theil in Atome aufgelöst, wie ein dichter Nebel über dem Wasser schweben, einen prachtvollen Regenbogen bildend, wenn die Strahlen der Sonne sich in den Wassertheilchen brechen. Ganz entzückt, im Anschauen versunken stand ich dem wunderbaren Schauspiel gegenüber; erst der jetzt plötzlichen niedergehenden Regen gemahnte mich unsanft an die Wirklichkeit.

Eine Kahnfahrt zu den Fällen heran wäre jetzt nicht einmal lohnend gewesen. Ich hatte kurz vorher einen Kahn mit den Blicken verfolgt, der vom Schloßchen Wörth abgefahren war. Der Schiffer steuerte denselben, nachdem sein Fahrgast sich durch einen wasserfichten Leberzieher geschützt, zunächst schräg über den Rhein, von dort aus dann vorsichtig in die sprudelnden Wassermassen, zum Fuße des größten der Felsen, der auf seiner Spitze einen großen Schirm trägt und auf einem leidlich bequemen Wege zu erreichen ist. Einige Minuten nach der Landung sah ich den jungen Mann auf der Spitze des Felsens angelangt. Später dann wurde er auf der Laufener Seite abgeholt, welche gleichfalls, freilich nur bei gutem Wetter, die köstlichste Aussicht bietet. — Schloß Laufen, so wurde mir gesagt, gehöre als Eigenthum dem Besitzer des größten der beiden Hotels. Ganz unbefriedigend soll der Anblick sein, wenn an milden Sommerabenden elektrisches oder bengalisches Licht die ganze selten schöne Scenerie: Schloß Laufen mit dem Wasserfall, das Schloßchen Wörth und die prunkvollen Gasthöfe und Anlagen überflutet; wenn die Töne der Musik droben von der Terrasse aus sich mit dem Losen des Falles mischen, wenn dicke Menschengruppen die Staffage zu einem Bilde schaffen, nur schwer wiedergegeben, selbst durch den Pinsel eines tüchtigen Meisters.

Immer noch hoffte ich auf einen Umhang der Witterung zum Bessern, auf ein Aufhören der Regenfluth. Von dem Schloßchen aus trat ich in eine nahe Verkaufshalle, wo, ähnlich wie auf dem Uetliberg, auch so ziemlich die gleichen Gegenstände feilgeboten wurden, nur daß hier das Wort „Rheinfall“ die Signatur der Waaren bildete. Ich kaufte einige Sächelchen, auch eine hübsche Photographie der Landschaft mit dem Fall, ließ mich ermüdet auf einen Stuhl nieder und blickte trüben Sinns auf das mehr und mehr unerquickliche Bild da draußen. Der Regenverkehr auf dem Fuße hatte ganz aufgehört; von beiden Seiten aus beobachteten mißvergnügte Reisende das traurige Wetter, Enttäuschung sprach aus mancher Miene.

Was war zu thun, als an den Rückweg zu denken, wenn auch viele Zeit mir noch zur Verfügung stand! Bei gutem Wetter hätte ich an einen Abstecher nach Schaffhausen, an eine Besichtigung der dortigen uralten Schuß- und Truhbauten, so z. B. des Munoth denken können, bestimmt, den Schaffhauser Bürgern eine Zufluchtsstätte in Kriegsläufen, auch für ihr Hab und Gut, zu bilden. Alles vergeblich! Es regnete zäh in einem fort, regnete, wie man zu sagen pflegt, Bindfäden. Ich gönnte mir den Genuß einer Tasse Kaffee, wobei mein Tischgenosse, mit dem ich ins Gespräch gekommen war, mir die seltsam klingende Mär erzählte, der Hauptfelsen des Falls, der mit dem Schirm auf der Spitze, sei vor mehreren Jahren wackelig geworden und habe Miene gemacht, bei erster Gelegenheit mit einer der nächsten ihn besonders stark anempfehlenden Wellen den kühnen Sprung in die Tiefe zu thun, ein Ereigniß, das, neben dem Reiz des Augenblicks für den zufälligen Beschauer, doch eine gründliche Verschönerung, sehr zum Nachtheil der ganzen Scenerie, im Gefolge gehabt haben würde. Gute Worte würden nichts gestreift haben, man sei deshalb dem wankelmüthigen Felsen mit Cement und starker Verankerung zu Leibe gegangen, habe es auch glücklich dahin gebracht, daß er jetzt wieder so fest stehe wie das Haus Rothschild in Frankfurt. Ich kann die Wahrheit der Erzählung nicht verbürgen, hörte sie aber später von anderer Seite bestätigen.

Ginweg also, vorüber an der ganzen wasserreichen und verwässerten Herrlichkeit, empor wieder zu dem steilen Pfade an der Gewerfabrik vorüber, von dessen höchster Höhe eben einer von zweien sich dort herumtreibenden Buben einen Stein schleuberte, der, hart an meinem Kopf vorbeistreichend, im ungünstigen Falle mich alles weiteren Reisens ent-

Sandstraße. M. L. Stern, Siegen, Sandstraße.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Herbst- und Winter-Überzieher, complekten Anzügen, Joppen, Hosen, Westen.

Das Neueste in Regen-, Rad- und Wintermänteln, Tricottailen, Handschuhen, Kleiderstoffen, Filz- und Velour-Röcken, Kaputzen, wollenen und seidenen Tüchern, Hautjacken, Normal-Hemden.

Große Posten Strickjacken und Unterhosen, wollene Schlaf- und Pferdedecken, Hemdenflanelle und Bieberbetttücher zu den bekannt billigsten Preisen.

Ganz besonders wird auf eine große Auswahl

Knaben-Anzüge, Paletots, Kaisermäntel, Kinder-Regenmäntel

in allen Größen und Facons zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufmerksam gemacht.

Eine Parthie Reste in Kleiderstoffen und Burkins sind auffallend billig zum Verkauf ausgelegt.

Aecht Französischer Cognac

ärztlich empfohlen:

	à Flasche
1882 ^{er} Marke Henry Faber	3,50 M.
1880 ^{er} „ Planat & C ^{ie}	4,00 „
1880 ^{er} „ J. Sorin & C ^{ie}	4,50 „
1874 ^{er} „ J. Sorin & C ^{ie}	6,00 „
1870 ^{er} „ Bisquit Dub. & C ^{ie}	7,50 „
1862 ^{er} „ J. Sorin & C ^{ie}	10,00 „

Deutscher Cognac

der deutschen Export-Compagnie à Flasche 3,50 Mk.
in Original-Waare zu haben bei
Siegen, Markt 42.

H. Beulke.

Alice Lausberg,

Wäsche-Confection

im Hause von Fr. Strauß. Siegen. 373. Markt 373.

Anfertigung

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche nach Maaf, Bettwäsche etc.
Bielefelder Leinen, Halbleinen u. Chiffon, Badentücher etc.
stets auf Lager.

Die Gröföffnung der Weihnachts-Ausstellung

zeigen ergebenst an
Wwe. Cossmann Nachfolger.

Für Weihnachten.

Puppenperrücken

von schönem Menschenhaar, welches jedes Kind nach Herzenslust kämmen, bürsten und frisiren kann, werden billig und schon angefertigt bei

G. Lehn, Friseur,

36 Marburgerstraße 36.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neu eingetroffen:

Filzschuhe, Filztüfel, Filzpantoffeln

in großer Auswahl

zu bekannt billigen Preisen.

Albert Spiegel,

27 Marburgerstraße 27.

Zur Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Kopfhwals, Hauben, Tücher, Pelerinen

in Wolle, Chenille und Plüsch.

Winterhandschuhe in Wolle, Glace u. Waschleder.

Kinderkleider u. Röcken, Hosen u. Strümpfen, Jagdwesten, Jagdtaschen, Patentjacken, sowie sämtliche Untergarderobe für Herren, Damen und Kinder. Corsetts in gutstehenden, neuesten Facons. Sämtliche Stickereien und Zubehör. Zephir-, Castor-, Moos-, Gobel- u. Corallenwolle. Brocat, Knüpf- und Brocatwolle.

Stets das Neueste in Besatzartikeln für Kleider u. Mäntel wie bekannt in größter und schönster Auswahl.

Alle Bedarfsartikel für Schneider und Schneiderinnen.

Julius Heymann vorm. Goldberg.

Marburgerstraße 726, Siegen, Markt-Ecke.

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser.

London. Apollinis-Brunnen. New-York: Broad-Street 67.
Water lane 14. Wilhelms-Quelle. Berlin: u. d. Linden 24.
Bad Kronthal. Direction. Bad Kronthal im Taunus.

Allein-Verkauf für die Kreise Siegen, Wittgenstein und Olpe bei
Albert Schaub jr. in Ferndorf.

Gutachten von Herrn Prof. Dr. Buhl in München: Der Kronthaler Apollinis-Brunnen ist ein reines, sehr angenehm schmeckendes, reichhaltiges Getränk. Vermöge seiner chemischen Zusammensetzung ist es ein treffliches Mittel gegen Katarrhe des Magens und der Bronchien und dürfte, wie mich viele Versuche belehrt haben, den berühmtesten Wässern ähnlicher Art nicht nur gleichgestellt, sondern selbst vorgezogen werden.
Verkaufsstellen: In Siegen Gasthof Albert Koch und Wihl. Stelle; in Sieghütte Gasthof Heiner. Jung; in Hammerhütte Gasthof Heiner. Klein; in Weidenau Gasthof; Carl Reuter, Carl Gelbach, G. Thomas, Wihl. Well, Ad. Vogel; in Geisweid Gasthof Heiner. Menzler in Crombach Gasthof Wegener; in Sickenbach Gasthof Hoffmann und Müller. Ferner in frischer Waare bei Herrn Ludwig Fischbach, Marburgerthor, Siegen, zu haben.

Wein-Großhandlung

von **Seibert & Tillmann in Coblenz.**

Hoflieferanten Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.
Mit dem heutigen Übertragen wir den Allein-Verkauf unserer Weine für Siegen und Umgegend:
Herrn Leonh. Busch, Siegen, Kölnerstr. 186.

Durch Übernahme obiger Agentur bin ich in den Stand gesetzt, vom billigsten bis zu den hochfeinsten Weinen liefern zu können.

Auf Lager befinden sich:

Moselweine.

Branneberger Auslese.
Johannisberg.
Erdener Treppchen.
Dom Schwarzhofberger.
Graacher Auslese.

Rheinweine.

Scharlachberger.
Fischfrauenmild.
Gräfenheimer Rölchenberg.
Marobrunner.
Rüdesheimer Hinterh. Domaine.

Schlagsberger Auslese per Flasche von Mark 1,50 bis 15,00.
Von billigen Weiß- und Rothweinen halte ich stets großes Lager, per Flasche M. 0,60, 0,75, 0,85, 1,00 und 1,25.
Für Privatpersonen, sowie Hochzeiten, Kindtaufen u. gebe ich kleinere Gebinde, von 25 Liter an, zu en gros Preisen ab.
Für Reinheit der Weine garantirt das Renommee obiger Firma.
Um geneigten Zuspruch bittet

L. Busch, Weinhandlung,
Kölnerstraße 186.

Kartoffeln.

La sächsische rothe, sowie Münster-Kartoffeln zum Einfeinern empfiehlt
Joh. Zahn.

Ein älteres, kräftiges Wagenpferd, ein- und zweifach zu verkaufen, gesund, weil überflüssig zu verkaufen.
August Klein, Dahlbruch.

Berliner und Hamburger

Roth-Kreuz-Loose

find zu haben bei
M. Rüd.
Im Ausstopfen von Thieren
empfiehlt sich
A. Schacht
in Hölzerbach bei Netphen.

Beachtenswerth!

Bei Bedarf von mittlerer wie feinsten
Herren-Garderobe
nach Maaf

gestalte ich mir ganz besonders auf meine anerkannt vorzügliche Ausführung darin aufmerksam zu machen.

Hochfeine und einfachere Stoffe stets zur gefl. Auswahl.

G. Wichmann,

Coblenzerstraße Nr. 1012.

Junge fette Gänse 0,55 M. d. Pfd.

Graue Bettfedern 1,30 " " "

Gute kräftige Gänse- federn 2,50 " " "

Halbdannen 2,50 " " "

Extra la Halbdannen 3,50 " " "

la Danen 3,50 " " "

verleihe in doppeltgereinigter, raubfreier Waare franco gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme franco zurück.

A. A. Ursell, Attendorn.

Preisabschlag.

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à M. 9,

Süßrahmbutter à M. 10,

Rohschmalz à M. 6,50

verendet in Risten à ca. 5 Kilo franco gegen Nachnahme.

Junge fette Gänse

per Pfd. M. 0,60.

A. A. Ursell, Attendorn.

Ein Ausfuhrer auf sofort gesucht von Posthalter Seibert.

Hotel Erner,

Geisweid.

Dienstag den 29. dieses Monats,

Abends 8 Uhr:

Concert

von Gebr. Söllner,

wogu freundlichst einladet

W. Erner.

Die

Bannenbäder

in der Badeanstalt werden in den Wintermonaten am **Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend** jeder Woche in Betrieb bleiben; wir empfehlen dieselben zur gefl. Benutzung.

Schneid & Cie.

Börner & Melchior,

Siegen,

empfehlen:

Echten russischen Caviar

(Kaschan-Caviar).

extra großformatigen Ural-Caviar,

echte Kieler Sprotten u. Rindfleisch,

Russ. Sardinen und Rollmöpse.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Die Erneuerungslosse 2. Klasse 181.

Lotterie bitte ich bis spätestens den 31.

Oktober 1889, Abends 6 Uhr, bei

mir abzuholen.

G. Klingspor,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Das Kontor befindet sich wieder an der früheren Stelle.

Briefmarken

und

Converte

(mit eingetragter Marke) aus den

Jahren 1850 bis 1867 fache zu hohen

Preisen zu kaufen.

Carl Geher, Siegenstraße.

Werler Koch- u. Buttersalz,

Werler Fischsalz,

Werler Bade- u. Gewerbesalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Frische

Cervelat u. Blutwurst

wieder vorrätig.

Würstchen täglich frisch,

Pöckelfleisch (Colperknochen) und

Suppentopfen jeden Dienstag

und Freitag bei

Carl Weber.

Hochfeine, rauchschalige,

rothe Kartoffeln

empfiehlt u. stehen Proben zu Diensten.

Friedrich Gimbel.

Häcksel

stets vorrätig bei

Joh. Zahn, Siegen.

In einer kleinen stillen Familie Siegens

finden zwei junge Leute (**Söhne**)

freundliche Aufnahme. Zimmer groß und

hell, Verköstigung gut.

Offerten unter V. S. 50 durch die

Expedit. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern

nebst Küche und Zubehör zu ver-

mieten.

Geinrich Roos, Oberstraße.

1 bis 2 möblierte Zimmer zu ver-

mieten. **Arndtstraße 905/20.**

Z. d. 3 e. B.

Sonnabend 26. 10., A. 7. J. I. B. M.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag den 27. October 1889.

Siegen, an der Siegbrücke. **Gebrüder Alsberg,** Siegen, an der Siegbrücke.

Abtheilung für Damen-Confection.

Dieser Abtheilung widmen wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und legen wir ganz besonderen Werth auf gute, dekatirte Stoffe, saubere und solide Verarbeitung.

Wir bieten ein ganz außerordentlich reichhaltiges Sortiment und hinsichtlich der Preise so augenscheinliche Vortheile, daß jeder Käufer solche unbedingt beim kleinsten Versuche herausfinden wird. Wir empfehlen:

Winter-Jaquetts, modernste Stoffe, neueste Façons, à 7,50, 8,00, 9, 10 bis 20 Mark.	Winter-Paletots, nur solide und bewährte Qualitäten, à 10, 12, 15, 18 bis 36 Mark.	Winter-Dolmans, aparte Façons und effektvolle Ausstattung, à 14, 15, 18, 20 bis 60 Mark.	Regen-Paletots, aus soliden Stoffen, neue Façons, à 4,50, 5, 6, 7 bis 10 Mark.	Regen-Paletots, aus modernen Tuch- u. Fantasie- Stoffen, in höchst effektvollen Façons und brillanter Ausstattung, à 12, 15, 18, 20, 24 bis 30 Mark.
Regen-Dolmans, gute kräftige Stoffe, à 8 bis 25 Mark.	Regenmäntel, mit griechischen Vermeilen, leichte Neuheit, à 24 bis 40 Mark.	Nadmäntel, neueste Modelle von 12 Mark an.	Bachmännel, Kindermäntel, hell und dunkel, von 6,50 an.	Tricottailen, Tricottkleidchen, Tricottjäckchen, Korsetts.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Dienstag den 5. Noobr., Abends 8 Uhr:

Künstler-Concert

Entree 1 Mark.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Siegen, den 25. October 1889.

Der Vorstand.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag den 27. Okt., Abends 8 Uhr:

Theater und Ball.

Alles Nähere am schwarzen Brett.

Der Vorstand.

NB. Nur Mitglieder haben Zutritt.

Turnverein „Jahn“ in Siegen.

Die Feier des 10. Stiftungsfestes findet am Sonntag, den 27. October cr. im Kaisergarten am Kampen unter Mitwirkung der Siegener Kapelle wie folgt statt: Nachmittags von 4 Uhr ab:

Schanturnen u. Konzert

Abends von 8 Uhr ab:

Fest-Ball
verbunden mit turnerischen und humoristischen Vorträgen.

Programm zum Schanturnen:

1. Allgemeines Schanturnen.
2. Turnen der Vorturner am Barren und Red.
3. Turnspiele der Jugendabtheilung.
4. Gesangstreuen.
5. Turnen der Vorturner an 3 Pferden.
6. Ordnung- und Gassenabübungen mit Musikbegleitung.

Das Eintrittsgeld beträgt:

- a) zum Schanturnen und Konzert à Person 30 Pfg., nur Mitglieder haben freien Zutritt;
- b) zum Ball für Mitglieder 50 Pfg., für eingeführte Nichtmitglieder 1 M.

Damen frei.

Siegen, den 18. October 1889.

Der Turnrath.

Wurmbach's Füll-Regulir-Ofen

können durch Anwendung des patent. Universalrohrs ebenso wie die Amerikaner Ofen, mit jeder Kohlenart (Anthracitkohlen nicht erforderlich) ununterbrochen in Brand gehalten werden.

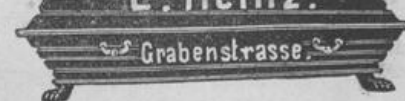
Durch geschmackvolle Bemalung sind diese Ofen eine besondere Zierde des Zimmers.

Der Universal-Drehofen, Patent Wurmbach, ist nicht zu verwechseln mit dem an billigen Fabrikaten befindlichen Schüttel- oder Scherensofen.

Als Alleinverfäher für hiesige Gegend halten wir alle gangbaren Modelle dieser bewährten und vorzüglich brennenden Ofen vortätig.

Zum Besuche unseres Lagers laden wir ergebenst ein.

W. & E. Reisslandt, Sandstraße.



Sargmagazin
und
Trauerfränze
bei Bedarf bestens empfohlen.



Otto Groos, Civilingenieur, Silchenbach,

empfiehlt sich für

Projectirung und Anlage

von Central- und Lokalheizungen jeder Art, mit und ohne Ventilation. Beheizung von Fabrikräumen u. Trockenanlagen mit Gegenstrom. Trockenanlagen für Leim, jed. Quantum in 3 Tagen, unt. jeder Garantie. Elektrische Beleuchtungen für Glüh- u. Bogenlicht der besten Systeme. Accumulatoren, elektrische Kraftübertragung u. Elektrolyse. Elektrische Central-Stationen.

Marburger- strasse, Theob. Pfeiffer, Siegen,

Tuchhandlung, Herren- & Knaben-Garderobe. Special-Geschäft.

Großes Lager in allen Neuheiten der Tuchbranche, als: Sammgarn, Cheviot, Tuch, Buxkin; Paletostoffe in leicht, mittel/schwer, in allen Farben und Qualitäten. Elegante und beste Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Ausschnitt von Tuch, Buxkin etc. in jeder Meterzahl.

Große Auswahl in Compl. Anzügen, Herbstüberziehern, Winterüberziehern, Jagdkitteln, Jagdjoppen, Einzelnen Hosen, Wasserdicht. Rodenmänteln, Stoffmänteln mit Gummi-Einlage, Kaisermänteln für Herren und Knaben, Schlafroden. Größte Auswahl und Specialität in Knaben-Anzügen vom billigsten bis hochfeinsten Artikel. Neuheiten in blau Cheviot Blousen-Anzügen, Knaben-Paletots. Auswahlendungen bereitwilligst franco. Jedem Knaben-Anzug wird ein großer Füllappen gratis beigelegt.

Buxkin-Reste zu jedem annehmbaren Preise. Bedienung reell, Preise billig aber fest.



A. ZUNTZ sel. Wwe.,

Hoflieferant

Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc.

Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn & Berlin

empfiehlt ihre berühmten, preisgekrönten gebrannten Java-Kaffee's

à M. 1.70, 1.80, 1.90 pr. Pfd.

Unübertroffen in Aroma, Kraft und Wohlgeschmack.

In Siegen: J. G. Schneck sen., Joh. Berlet, Robert Reusch, Heint. Steffe, Wilhelmstr.; in Hammerhütte: Heinrich Gimbel; M. Lück a. d. Au; in Sieghütte: Jean Häbinger; in Betzdorf: Angelica Olligschlaeger; in Kirchen: Robert Kramer; in Rosbach: A. Hoerder.



Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 M., 6,53 M. Dillenburger, Herborn, Wehlar, Siegen, Rassel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M., 1,45, 4,30 M., 8,42 M.

Arbeiterzug. Beidorf-Herborn: Samstag 5,35 Am. In Herborn 7,13 M.

Ankunft in Siegen von: Beidorf 7,17, 7,45 (nur Wochentags) 9,47 M., 1,24, 3,26 M., 6,07, 8,16, 10,10 M., 1,13 Nachts. Deutz 9,47 M., 1,24, 3,26 M., 6,07, 10,10 M., 1,13 Nachts. Siegen 9,47 M., 1,24, 3,26 M., 8,16 M., 1,13 Nachts.

Abfahrten v. Beidorf u. Siegen: 8,38, 7,06 (nur Wochentags) 9,12 M., 12,50, 2,53, 5,33 M., 7,40, 9,30 M., 12,36 Nachts.

Von Freudenberg nach Kirchen: 7,38 M., 1,08, 4,38 M., 8,19 M.

Von Kirchen nach Freudenberg: 9,25 M., 3,03 M., 7,23, 9,50 M.

Von Beidorf nach Daaden: 9,15 Vorm., 3 Nachm., 7,40, 9,35 M.

Von Daaden nach Beidorf: 8,5 M., 1,15, 6,30 Nachm., 8,45 Ab.

Von Au nach Altfenkirchen: 6,15, 8,45, 9,35 M., 12,59, 3,23, 5,03, 6,02 M., 8,55 M.

Von Altfenkirchen nach Au: 5,25, 7,42, 8,35, 11,30 M., 2,25, 4,15, 7,20 M.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach: Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Weidenau), 7,5, 10,0 M., 12,20, 1,25, 3,29, 5,00 M., 6,12, 8,22, 10,25 M.

Kreuzthal 5,43, 10,00 M., 3,29 M., 6,12, 10,25 M.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Eberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,00 M., 3,29 M., 6,12, 10,25 M. (Der letzte Zug fährt nur bis Altfenkirchen.)

Ankunft in Siegen von: Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altfenkirchen abg.), 8,54, 11,30 M., 1,15, 1,40, 4,17, 6,49 M., 7,31 Schnellzug, 9,26, 11,40 M.

Hagen 11,30 M., 1,40 M., 6,49, 7,31, 11,40 M.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen: 7,17, 8,28, 11,10 M., 12,55, 1,21, 3,58 M., 6,29, 7,18 Schnellzug, 9,05, 11,21 M.

Von Kreuzthal nach Kaasbhe: 8,23 M., 1,48, 4,00 Nachm. (nur bis Hiltchenbach), 7,25 M. (nur bis Erndtebrunn.)

Von Kaasbhe nach Kreuzthal: 6,14 (von Hiltchenbach), 7,10, 12,02 M., 3,10 M. Nur Sonntags: von Erndtebrunn 6,15 Uhr Ab., Ankunft in Kreuzthal 7,55.

Von Kaasbhe nach Warburg: 5,06, 7,29, M., 12,15 Mittags, 5,7 M. In Warburg 7,20, 9,43 M., 3,00 M., 7,25 M.

Von Warburg nach Kaasbhe: 4,57, 9,24 M., 1,00 M., 7,00 M. In Kaasbhe 7,10, 12,02 M., 3,10 M., 9,09 M.

Von Altfenkirchen nach Schmalkenberg: 7,03, 1,01 Nachm., 7,31 M. In Schmalkenberg: 8,21 M., 2,19 M., 8,49 M.

Von Schmalkenberg nach Altfenkirchen: 5,36, 9,45, M., 4,20 M. In Altfenkirchen: 6,48 10,57 Morg., 5,37 M.

Zahlungsbefehle
bei
C. Buchholz.
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 27. October 1889, Abends 8 Uhr, statt eines Vortrags:

Recitation auserlesener Scenen aus Derivents „Kathar“.

Mittheilung: Da am Nachmittag des 10. November (Jahresfest des Vereins) den Kindern der Vereinsmitglieder durch Darstellung von Bildern der Lat. magica eine Freude bereitet werden soll, so ist beschlossen worden, um unbedingte Befugnis fern zu halten und den berechtigten die Plätze zu sichern, jedem Mitglied auf sein Verlangen eine namentliche Einladungskarte für seine Kinder auszugeben. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung solcher Karten schon Sonntag Abend im Vereinslokal erfolgen soll. Es werden nicht mehr Karten auszugeben, als der Saal Plätze enthält.

Der Vorstand.

A. Neussell.

Gebt. Kaffeehändler. Garbieren.

Aragen. Manisetten. Gravatten.

Special-Geschäft für Leinen u. Wäsche.

Omnibus-Fahrten

Von Siegen. Vormittags 7³⁰ 9³⁰ 11³⁰ 12³⁰ Nachmittags 1³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 7³⁰

Von Greisweid. Vormittags 7³⁰ 9³⁰ 11³⁰ 12³⁰ Nachmittags 1³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 7³⁰

Von Altfenkirchen nach Schmalkenberg. 7,03, 1,01 Nachm., 7,31 M. In Schmalkenberg: 8,21 M., 2,19 M., 8,49 M.

Von Schmalkenberg nach Altfenkirchen. 5,36, 9,45, M., 4,20 M. In Altfenkirchen: 6,48 10,57 Morg., 5,37 M.

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn. Abfahrten von Siegen nach: Beidorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 M., 6,53, 8,42 M.



V. Jah... Montag... Fre...

Nr 12

Postan... genommen.

Der W... lich hergeste... Menschenhar... ungehindert... Schlucht her... den See. Nö... gleich dem R... und im Dän... Es war... gang hatte... wieder zogen... gehüllt, das... Schloß verti... die Erste an... erschießen Ber... „Punkt...